

Glaube an den Sieg



Impuls

Jeder Trainer muss seiner Mannschaft nicht nur eine gute Taktik und Strategie beibringen, sondern den Glauben an den Sieg vermitteln. Er muss denen, die sich gemeinsam auf den Weg machen ein Ziel vor Augen malen, warum sie da während der 90-120 min. auf einem eingezäunten Rasen zehn, elf, zwölf Kilometer zurücklegen sollen. Dieses Ziel muss der Trainer seinen Spielern so deutlich vor Augen malen, dass jeder im Team an nichts anderes mehr denken kann. Sie müssen davon träumen. Ein Coach kann die Wirklichkeit der fehlenden Siege, der verletzten Spieler, der unzufriedenen Fans nicht eine ganze Saison lang verleugnen, aber er kann die Realität relativieren, indem er glaubt und hofft, Risiken eingeht, trainiert und kämpft.

Was spielt der Glaube da für eine Rolle?

Mit dem Glauben an den Sieg holt der Trainer die Zukunft schon in die Kabine bevor das Spiel überhaupt begonnen hat. Der Glaube holt eine neue Wirklichkeit ins Jetzt und Hier. Das ganze Verhalten des Teams ist nicht vom Ist-Zustand dominiert, von manchen Schwächen im Abschluss, im Sprint, in der Technik, sondern im Glauben an den Sieg ist die Mannschaft immer ihrer Zeit um 90 min. voraus. Dieser Glaube an den Sieg wird nun ganz konkret angegriffen. Er wird gefoult und ausgepiffen. Trotz Rückstand spielt er auf Sieg. Menschen die an den Sieg glauben, leben und agieren vom Ziel her. Die Realität nehmen sie schon sehr deutlich wahr, aber sie lassen sich davon nicht einschüchtern.

Erst als Timo Werner am Mittwochabend (DFB-Pokalturnier) seinen Elfer in der letzten Sekunde verschoss, da wussten die Bayern: »Es ist vollbracht!« Aber dieses »Vollbracht« ist vorübergehender Natur.

Unser Glaube ist der Sieg. Warum?

Weil es der Glaube an den Sieger ist. Der Tod hat sich mit dem gekreuzigten Christus die entscheidende Niederlage selbst zugefügt. Eigentor und aus. Es ist vollbracht. Wir haben glaubhafte Zeugen. Wir haben es außerdem schwarz auf weiß. Auch wenn da nach dem Spiel noch randaliert wird, an dem Ergebnis ändert sich nichts mehr. Der Sieg ist sicher. Er steht in den Büchern. Christus ist auferstanden. Es gibt kein Wiederholungsspiel. Es tobt lediglich ein Kampf um die Anerkennung dieses Sieges.

Der Siegeglaube begegnet gerade deswegen sehr einladend und mit einer hohen Leidensbereitschaft all den Fans, die das Ergebnis partout nicht anerkennen wollen. Dieser Glaube tritt der Wirklichkeit mit ihren nachträglichen Fouls, ihrer Angstmacherei, Perspektivlosigkeit, Brutalität, Unversöhnlichkeit mutig in den Weg, weil er sich Christus ganz anvertraut. Weil er sich von Hoffnung und dem Auf(ER)stehen leiten lässt. Aus einem Siegeglaube entsteht so eine neue Wirklichkeit des Sieges. Wo dieser Glaube praktiziert wird, überwindet er auf noch so holprigem Rasen unseres begrenzten Lebens so manche Wut des Verlierers. Das größte Geschenk aber besteht in dem Wunder, wenn die Fans des Verlierers den Sieg von Golgatha anerkennen. Da tanzt sogar der Himmel...



Das gute Wort aus der Bibel

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
(1.Johannes 5,4)



Der Witz

Sekretärin zum Direktor: »Wollen Sie wirklich <Hochachtungsvoll> schreiben an diesen Betrüger und Halsabschneider?« – Der Chef überlegt: »Sie haben recht, schreiben Sie lieber <Mit kollegialem Gruß>.«



Dank an...

Impuls: Tobias Morsch / Bild: www.bilderbox.com

Das Kleingedruckte

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter <http://www.maennermail.de>. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die Männermail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an maennermail@lgv.org - Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (MännerMail.de) und des Internetlinks (www.maennermail.de) zitiert werden. © MännerMail-Team